

DENTAL TRIBUNE

The World's Dental Newspaper · Swiss Edition 

No. 5/2014 · 11. Jahrgang · 7. Mai 2014 · PVSt. 64494 · Einzelpreis: 3.00 CHF



Multibracketbehandlung

Die Vorteile festsitzender Multibracket-
apparaturen sind unbestritten. Ihre An-
wendung hat aber auch Nebenwirkun-
gen. Der Demineralisation des Schmelzes
kann entgegengewirkt werden. **Seite 4f**



Perio Green überzeugt

Mit dem neuen, einfach und sicher anzu-
wendenden photodynamischen Wirk-
stoff bringt die ellexion AG Farbe in die
laserunterstützte Parodontitis- und Peri-
implantitistherapie. **Seite 8f**



Farbe selbst bestimmen

Kaltpolymerisat ist in der Kieferorthopä-
die seit Jahrzehnten bekannt und be-
währt. Der neue Dentaurum Kunststoff
Orthocryl® LC ermöglicht ganz indivi-
duelle Zahnspangenfarben. **Seite 13**

ANZEIGE



MEIN
POLIERER

KENDA
DENTAL POLISHERS

www.kenda-dental.com
Phone +423 388 23 11
KENDA AG
LI - 9490 VADUZ
PRINCIPALITY OF LIECHTENSTEIN

ITI World Symposium „Knowledge is key“

Der bislang grösste internationale Implantologie-Kongress
mit überaus positiver Bilanz.

GENÈVE – Vom 24. bis 26. April 2014
konnte das Internationale Team für
Implantologie (ITI) mehr als 4'200
Teilnehmer aus 84 Ländern zum ITI
World Symposium 2014 in Genf be-
griessen.

Nach einem kurzen Ausflug ins
Weltall, präsentiert von Keynote-Red-

ner Claude Nicollier, dem ersten und
einzigsten Schweizer Astronauten,
führte das wissenschaftliche Haupt-
programm mit seinen praxisorientier-
ten Vorträgen, Präsentationen und
Podiumsdiskussionen das Publikum
wieder zurück auf festen Boden. Die

Fortsetzung auf Seite 2 →

BERN – Die Universität Bern hat auf
Antrag der Medizinischen Fakultät
Herrn PD Dr. Michael Bornstein, Lei-
ter der Station für Zahnärztliche Ra-
diologie und Stomatologie an der Kli-
nik für Oralchirurgie und Stomatolo-
gie der zmk bern per 1. April 2014
zum Assoziierten Professor beför-
dert.

Diese Beförderung ist eine hoch-
verdiente Würdigung durch die Uni-
versität. Im wissenschaftlichen Be-
reich hat Michael Bornstein seit
seiner Habilitation 2009 mehr als
dreissig zusätzliche Originalarbeiten
als Erst- oder Koautor verfasst, zu-
meist in erstklassigen internationa-
len Zeitschriften.

Daneben besitzt er heute die Re-
putation eines hervorragenden Refe-
renten, was durch zahlreiche Vor-
tragseinladungen an nationale und
internationale Kongresse belegt wird.
Seine beiden Vorträge am ITI World

Michael Bornstein jetzt Assoziierter Professor

Spezialist für Oralchirurgie, Stomatologie und Radiologie befördert.



Symposium in Genf über die Anwen-
dung und Präzision der Cone Beam
Technologie in der Implantologie
waren exzellent und haben diesen Ruf
bestätigt. Sein rhetorisches Talent

kommt auch den Studierenden der
zmk bern zugute, ist er doch für die
Vorlesungen im Bereich der Stoma-
tologie und der klinischen Pathologie
verantwortlich.

Zudem hat er in den letzten sie-
ben Jahren sowohl die stomatologi-
sche Sprechstunde als auch die radio-
logische Dienstleistung, vor allem im
3-D-Bereich mit der top modernen
Cone Beam Anlage von Accutomo,
erfolgreich weiterentwickelt.

Seine hervorragenden Kennt-
nisse in den drei Bereichen der Oral-
chirurgie, Stomatologie und Radio-
logie blieben auch national nicht un-
bemerkt. Er engagiert sich erfolgreich
in diversen schweizerischen Fachge-
sellschaften. Aktuell ist er Präsident
der Schweizerischen Fachgesellschaf-
ten für Oralchirurgie und Stomatolo-
gie (SSOS) sowie für Dentomaxillo-
faziale Radiologie (SGDFMR). **DT**

Text: Prof. Dr. Daniel Buser

Die Schweiz nur für Schweizer?

Volksentscheid zur Initiative „Gegen Masseneinwanderung“ fordert zur Positionierung heraus.

BERN – Etwa ein Viertel der Einwoh-
ner der Schweiz sind Ausländer.
Rechtspopulisten forderten einen
Stopp der unkontrollierten „Massen-
einwanderung“. Das Ergebnis der Ab-
stimmung hat viele Schweizer, aber
auch die „Betroffenen“ selbst über-
rascht, da das Resultat für viele im
Vorfeld undenkbar schien.

Dr. Olivier Marmy, Departemen-
tleiter Information und Mit-
glied des SSO-Vorstands,
nimmt zu dieser Proble-
matik Stellung: „Der
SSO-Vorstand hat sich
intensiv mit dem Ja
zur Initiative gegen die
Masseneinwanderung vom 9. Fe-
bruar 2014 auseinandergesetzt und
die möglichen Szenarien diskutiert.
Er tat dies in engem Kontakt mit der
Gesundheitspolitischen Kommissi-
on der SSO und externen Experten.
Dabei ist zu beachten, dass der Vor-
stand seine Strategie erst dann festle-
gen kann, wenn sich der Bundesrat
zum weiteren Vorgehen geäussert
hat. Mit Annahme der Verfassungs-
initiative hat sich nämlich an der
rechtlichen Situation hinsichtlich der
bilateralen Verträge im Moment
nichts geändert: Das Freizügigkeits-
abkommen zwischen der Schweiz

und der EU ist nach wie vor anwend-
bar.

Was die Umsetzung der Initiative
betrifft, so ist die SSO als Vertreterin
eines freien Berufes grundsätzlich
skeptisch gegenüber einer Politik, die
eine Zunahme staatlicher Regulie-

rung bringt. Eine
staatliche Festlegung von
Kontingenten für Arbeitskräfte
widerspricht der liberalen Gesin-
nung unseres Berufsstandes. Gleich-
zeitig ist es aber eine Tatsache, dass die
Zuwanderung von EU-Zahnärzten
in die Schweiz überdurchschnittlich
ausgefallen ist. Demgegenüber ist es
für hiesige Zahnärzte ungleich kom-
plizierter, im EU-Raum tätig zu wer-
den. Schwerer noch wiegt die Tatsa-
che, dass ein Anspruch auf Erhalt der

Berufsbewilligung in der Schweiz
auch dann besteht, wenn die Anfor-
derungen an das Diplom eines EU-
Zahnarztes faktisch tiefer sind als jene
für das entsprechende Diplom in der
Schweiz. Damit wurde eine Diskrimi-
nierung inländischer Zahnärzte in
Kauf genommen. Dies nicht zum
Nutzen der Patienten: Durch diese
Ungleichbehandlung von in- und
ausländischen Diplomen besteht
unweigerlich die Gefahr, dass
nicht überall in der Schweiz die
gleiche Qualität der zahn-
ärztlichen Behandlung ge-
boten wird. Vorstandsmit-
glied Rolf Hess hat dies be-
reits im letzten Jahr an einer
Tagung des Schweizerischen
Verbands freier Berufe
kritisiert und erfolgreich einen
Zusatz in eine Resolution einge-
bracht: Die Gleichbehandlung setzt
die gleichwertige Ausbildung und
fachliche Qualifikation voraus.

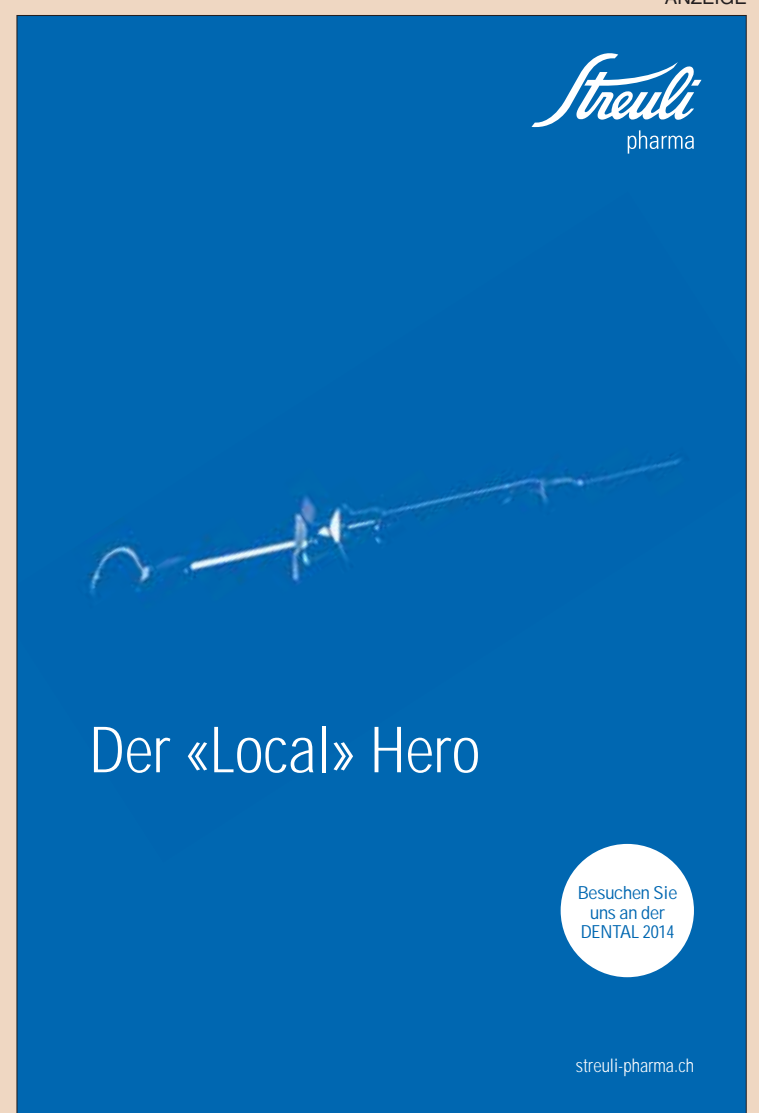
Der Vorstand der SSO wird sich
weiterhin mit Nachdruck dafür ein-
setzen, dass die geltenden Kriterien
bei der Anerkennung ausländischer
Diplome überprüft und strenger an-
gewendet werden.“ **DT**

Quelle: SSO



© phoelix

ANZEIGE



Streuli
pharma

Der «Local» Hero

Besuchen Sie
uns an der
DENTAL 2014

streuli-pharma.ch

ANZEIGE

Dein Besuch ist ein MUSS – wie tägliches Zähneputzen... DENTAL BERN. 22. – 24. Mai 2014

Organisationsstruktur den Wachstumszielen angepasst

Dynamisches Geschäftsumfeld führt zu personellen Veränderungen bei GC.

LEUVEN – Der Dentalspezialist GC gibt zum Start des neuen Geschäftsjahres zwei wichtige Personalentscheidungen auf europäischer Leitungsebene bekannt. Die neuen Personalien tragen einem dynamischen Geschäftsumfeld Rechnung und richten sich am Ziel der GC Corporation aus, ein weltweit führendes

Puttinis Kompetenzen und seine weitreichende internationale Managementenerfahrung in der Dentalbranche werden dazu beitragen, GC Europe auf der soliden Grundlage von Maedels erfolgreicher Arbeit weiterzuentwickeln.

Die GC-Führungsebene begrüsst die Personalberufungen als weiteren



Michele Puttini



Eckhard Maedel

Unternehmen im Bereich der Zahnheilkunde zu werden.

Eckhard Maedel übernimmt nach zweijähriger Tätigkeit als Präsident von GC Europe die Position des Präsidenten von GC Orthodontics Europe sowie GC Tech. Europe. Den Blick in die Zukunft gerichtet, widmet Maedel sein Know-how ab sofort der Entwicklung der beiden neuen Geschäftseinheiten, um deren operatives Geschäft und Umsatz auf die nächste Ebene zu bringen. Maedels langjährige Erfahrung in diesen wichtigen Schlüsselbereichen wird für das Erreichen der Wachstumsziele von unschätzbarem Wert für das gesamte Unternehmen sein.

Gleichzeitig tritt Michele Puttini, zurzeit General Manager Sales and Marketing Europe, die Nachfolge Maedels an und nimmt ab sofort die Funktion als Präsident von GC Europe wahr. Daneben wird er seinen Verantwortungsbereich Marketing und Vertrieb vorerst beibehalten.

Schritt auf dem Weg zu einem nachhaltigen Wachstum im weltweiten Dentalsektor. Bereits im September 2013 setzte GC mit der Eröffnung seines internationalen Hauptsitzes in der Schweiz einen richtungweisenden Trend für die multinationale Agenda des gesamten Unternehmens. **DI**

Quelle: GC Austria GmbH – Swiss Office

Editorische Notiz
Schreibweise männlich/weiblich
Wir bitten um Verständnis, dass – aus Gründen der Lesbarkeit – auf eine durchgängige Nennung der männlichen und weiblichen Bezeichnungen verzichtet wurde. Selbstverständlich beziehen sich alle Texte in gleicher Weise auf Männer und Frauen.

Die Redaktion

Kooperation für Kunden höchst attraktiv

Straumann und botiss vereinbaren zukünftige Zusammenarbeit.

GENÈ – Auf der Pressekonferenz während des ITI World Symposiums in Genf gaben Straumann und botiss ihr Vorhaben bekannt, ihre Kräfte zu bündeln und gemeinsam Zahnärzten weltweit umfassende Lösungen für die orale Geweberegeneration anzubieten.

Gemäss der Vereinbarung zwischen den beiden Unternehmen erhält Straumann die Exklusivrechte für den Vertrieb der Produkte des ‚botiss regeneration system‘, zuerst in den meisten Ländern West- und Zentraleuropas sowie auf dem amerikanischen Kontinent und als Co-Distributor in Deutschland. Gleichzeitig erhält botiss die Rechte am Vertrieb des einzigartigen Regenerationsprodukts Straumann Emdogain® in Deutschland sowie Teilen Osteuropas und im Nahen Osten. Zudem wird Straumann eine Kaufoption auf botiss-Aktien gewährt, bei deren Ausübung Straumann 2017 einen Anteil von bis zu 30 Prozent an dem deutschen Unternehmen erlangen könnte.

Das in Berlin ansässige Unternehmen botiss biomaterials ist in der oralen Geweberegeneration der zweitgrösste Anbieter in Europa. Zu seinem umfassenden Sortiment klinisch geprüfter Lösungen höchster Qualität zählen unter anderem Membranen für die geführte Gewebe- und Knochenregeneration, ein vollständiges Sortiment bovi-

ner, allogener und synthetischer Knochenersatzmaterialien sowie Produkte für den Weichgewebenaufbau. botiss wächst dynamisch und betreibt ein unternehmerisch ausgerichtetes Geschäft. Seine Produkte werden in führenden Zahnkliniken überall in Europa verwendet und durch langjährige klinische Erfahrung gestützt. Besonders stolz ist das Unternehmen auf Innovationen wie den allogenen maxgraft® Knochenring für eine Knochenaugmentation bei gleichzeitiger Implantierung oder den patientenindividuellen Knochenblock maxgraft® bonebuilder.

Marco Gadola, CEO von Straumann, kommentierte: „botiss ermöglicht uns, ein einmaliges Spektrum regenerativer Lösungen für parodontale und Implantationsverfahren anzubieten. Die Qualität und Effektivität der Produkte, ihre Handhabung und ihr klinischer Erfolgsausweis sind für unsere Kunden höchst attraktiv – ebenso wie

die Möglichkeit, künftig alle Komponenten für eine vollständige Lösung bei einem einzigen Anbieter zu beziehen.“

botiss ist auf Biomaterialien für die dentale Knochen- und Geweberegeneration spezialisiert. Nachdem das Unternehmen in Europa eine führende Position erobert hat, strebt es nun an, auch in anderen Regionen Fuss zu fassen. botiss ist in Privatbesitz und wurde 2008 von den beiden Geschäftsführern Oliver Bienenstein und Dr. Dražen Tadi gegründet.

Dr. Tadi sagte: „Die Produkte, Interessengebiete und die geografische Präsenz der beiden Unternehmen ergänzen einander ideal. Mit ihrer führenden Rolle in der Dentalimplantologie, ihrer globalen Stärke und ihren Vertriebskanälen wird uns die Straumann-Gruppe helfen, unsere geografische Expansion voranzutreiben. Die Möglichkeit, die Stärke der Marke für uns zu nutzen und Emdogain® zu vertreiben, ist höchst attraktiv und wird unseren Partnern in Osteuropa und im Nahen Osten zugute kommen.“

Die beiden Unternehmen planen, im Oktober 2014 die Vertriebsaktivitäten für die betreffenden Produkte in ersten Ländern aufzunehmen und gemeinsam die Zulassungen in Nord- und Lateinamerika sowie Asien voranzutreiben. **DI**

Quelle: Straumann

← Fortsetzung von Seite 1: ITI World Symposium „Knowledge is key“

neuesten wissenschaftlichen Erkenntnisse, abgestimmt mit der ITI-Philosophie evidenzbasierter Behandlungsmethoden, dienen als Basis für sämtliche Vorträge, die in drei Themenblöcke gegliedert waren: „Digitale Implantologie“, „Prävention und Management von biologischen und technischen Komplikationen“ sowie „Neue Ansätze, Herausforderungen und Grenzen in der Ästhetik“.

Ergänzt wurde das Hauptprogramm durch ein halbtägiges Industrieforum, das von den marktführenden Dentalunternehmen Straumann, Morita und Geistlich präsentiert wurde, sowie einem Forschungswettbewerb und einem attraktiven Abendprogramm. Letzteres bot reichlich Möglichkeiten zum Networking und zu Gesprächen mit Kollegen und Meinungsbildnern. Eine grosse Industrieausstellung mit 50 Ausstellern erlaubte es Teilnehmern, sich über die neuesten Produkte auf dem Markt zu informieren.

„Unser Leitthema ‚Knowledge is key‘ unterstreicht die Bedeutung, die das ITI evidenzbasierten Informationen für die Anwendung in der täglichen klinischen Praxis beimisst“, sagte Dr. Stephen Chen, Vorsitzender des wissenschaftlichen Programmkomitees. „Dies gilt nicht nur für das ITI World Symposium, sondern ganz besonders auch für unsere neue E-Learning-Plattform ITI Online Academy, die wir an diesem Kongress zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorstellen konnten.“

Das nächste ITI World Symposium wird 2017 stattfinden.



„Wir sind sehr stolz auf unsere neue E-Learning-Plattform, da wir davon überzeugt sind, dass sie einen grossen Schritt weiter geht als alle momentan verfügbaren Angebote“, sagte ITI-Präsident Prof. Dr. David Cochran. „Einerseits erfasst das Curriculum die



ITI Online Academy

Das ITI World Symposium 2014 bot einen idealen Rahmen, um eine Vorschau auf die in Kürze verfügbare ITI Online Academy zu präsentieren. Die ITI Online Academy soll die weltweit innovativste und umfassendste E-Learning-Plattform werden. Mit ihrem anwenderorientierten Ansatz bietet sie ein breites und kontinuierlich wachsendes Curriculum mit Lernmodulen für alle Wissensstufen. Diese werden ergänzt durch klinische Fallstudien, Videos und Vorträge sowie eine Fülle von kostenlos zugänglichen Inhalten, z.B. Assessments zur Ermittlung individueller Kenntnisse und Wissenslücken.

dentale Implantologie in ihrer Gesamtheit und andererseits ist das System so ausgelegt, dass es sich dynamisch dem Benutzer anpasst und basierend auf den erkannten Kenntnissen und Wissenslücken weitere Lernpfade vorschlägt.“

Besucher des ITI World Symposiums 2014 konnten die ITI Online Academy auf zwölf Demo-Stationen eingehend testen und wertvolles Feedback liefern. Die ITI Online Academy wird im Verlauf dieses Jahres offiziell gestartet. **DI**

Quelle: ITI



DENTAL TRIBUNE

IMPRESSUM

Verlag
OEMUS MEDIA AG, Holbeinstr. 29
04229 Leipzig, Deutschland
Tel.: +49 341 48474-0
Fax: +49 341 48474-290
kontakt@oemus-media.de
www.oemus.com

Verleger
Torsten R. Oemus

Verlagsleitung
Ingolf Döbbecke
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller

Chefredaktion
Dipl.-Päd. Jürgen Isbaner (ji), V.i.S.d.P.
isbaner@oemus-media.de

Redaktionsleitung
Majang Hartwig-Kramer (mhk)
m.hartwig-kramer@oemus-media.de

Redaktion
Marina Schreiber (ms)
m.schreiber@oemus-media.de

Anzeigenverkauf
Verkaufsleitung
Dipl.-Betriebsw. Lutz V. Hiller
hiller@oemus-media.de

Projektmanagement/Vertrieb
Nadine Naumann
n.naumann@oemus-media.de

Produktionsleitung
Gernot Meyer
meyer@oemus-media.de

Anzeigendisposition
Marius Mezger
m.mezger@oemus-media.de

Bob Schliebe
b.schliebe@oemus-media.de

Lysann Reichardt
l.reichardt@oemus-media.de

Layout/Satz
Matthias Abicht

Lektorat
Hans Motschmann
h.motschmann@oemus-media.de

Erscheinungsweise

Dental Tribune Swiss Edition erscheint 2014 mit 12 Ausgaben (zwei Doppelausgaben 1+2 und 7+8), es gilt die Preistabelle Nr. 5 vom 1.1.2014. Es gelten die AGB.

Druckerei

Dierichs Druck+Media GmbH, Frankfurter Str. 168, 34121 Kassel, Deutschland

Verlags- und Urheberrecht

Dental Tribune Swiss Edition ist ein eigenständiges redaktionelles Publikationsorgan der OEMUS MEDIA AG. Die Zeitschrift und die enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt besonders für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Bearbeitung in elektronischen Systemen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Bei Einsendungen an die Redaktion wird das Einverständnis zur vollen oder auszugsweisen Veröffentlichung vorausgesetzt, sofern nichts anderes vermerkt ist. Mit Einsendung des Manuskriptes geht das Recht zur Veröffentlichung als auch die Rechte zur Übersetzung, zur Vergabe von Nachdruckrechten in deutscher oder fremder Sprache, zur elektronischen Speicherung in Datenbanken zur Herstellung von Sonderdrucken und Fotokopien an den Verlag über. Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte kann keine Gewähr übernommen werden. Mit anderen als den redaktionseigenen Signa oder mit Verfasseramen gekennzeichnete Beiträge geben die Auffassung der Verfasser wieder, welche der Meinung der Redaktion nicht zu entsprechen braucht. Der Autor des Beitrages trägt die Verantwortung. Gekennzeichnete Sonderteile und Anzeigen befinden sich ausserhalb der Verantwortung der Redaktion. Für Verbands-, Unternehmens- und Marktinformationen kann keine Gewähr übernommen werden. Eine Haftung für Folgen aus unrichtigen oder fehlerhaften Darstellungen wird in jedem Falle ausgeschlossen. Gerichtsstand ist Leipzig, Deutschland.